

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1— 3
<b>Kapitel 1. Die Eigenart der christlichen Ethik . . . . .</b>	<b>4— 24</b>
Einleitung. Der Konflikt der modernen Welt und des Christentums	4— 5
1. Das überweltliche Ziel des Christentums im Verhältnis zum klassischen Altertum und zum indischen Geistesleben . . . . .	6— 9
2. Der christliche Erlösungsglaube . . . . .	9— 14
a) Die Bedeutung der Person Jesu . . . . .	9— 11
b) Der Erlösungsglaube bei Luther und im deutschen Idealismus	11— 14
3. Die sittliche Forderung . . . . .	14— 24
a) Die Liebe zu Gott. . . . .	15— 17
b) Die Nächstenliebe . . . . .	17— 24
α. ihr Verhältnis zur Selbstbildung . . . . .	17— 18
β. Nächstenliebe und stoische Kraft . . . . .	18— 20
γ. Die Willens- und Gefühlsseite der Liebe . . . . .	20— 22
δ. Die Feindesliebe . . . . .	22— 24
<b>Kapitel 2. Christentum und Kultur. Allgemeine Gesichtspunkte . . . . .</b>	<b>25— 45</b>
1. Das Einheitsstreben und die gespannten Gegensätze . . . . .	25— 27
2. Die Doppelstellung des Christentums zur Kultur . . . . .	27— 36
a) Die Kulturkritik des Pietismus . . . . .	29— 30
b) Der kulturfreudige deutsche Idealismus . . . . .	30— 32
c) Die religiös-soziale Schwärmerei für eine Zukunftskultur . . . . .	32— 36
3. Individuum und Gemeinschaft . . . . .	36— 43
a) Individuum und Gemeinschaft sind auf einander angewiesen . . . . .	36— 38
b) Das allmähliche Wachsen des Individualismus . . . . .	38— 40
c) Individuum und Gemeinschaft bei den Germanen . . . . .	40— 42
d) Individuum und Gemeinschaft im Christentum . . . . .	42— 43
4. Sitte und Recht im Verhältnis zur Sittlichkeit . . . . .	43— 45

	Seite
<b>Kapitel 3. Ehe und Familie</b> . . . . .	45— 55
1. Persönlichkeit und Gemeinschaft in der Ehe . . . . .	45— 46
2. Naturtrieb und Sittlichkeit . . . . .	47— 51
3. Die wirtschaftliche Seite der Ehe . . . . .	51— 55
<b>Kapitel 4. Das wirtschaftliche Leben</b> . . . . .	55—174
Einleitung. Die Doppelseitigkeit der Kultur . . . . .	55— 59
A. Die Arbeit . . . . .	59— 77
1. Die Arbeit im Verhältnis zum Besitz und zur Geselligkeit . . . . .	59— 61
2. Der heilsame Arbeitszwang . . . . .	61— 62
3. Die Spezialisierung der Arbeit und die dadurch hervorgerufene Gefährdung der Kultur . . . . .	62— 63
4. Das Ideal der Arbeitsfreude und die Schwierigkeit es durchzuführen . . . . .	63— 66
5. Sechs ethische Arbeitsgedanken . . . . .	66— 69
6. Arbeitslust und Arbeitslast . . . . .	69— 76
7. Das Recht auf Arbeit . . . . .	76— 77
B. Das Eigentum . . . . .	77— 97
1. Die religiös-ethische Wertung des Eigentums . . . . .	78— 87
a) Das Eigentum und die überweltlichen Güter . . . . .	79— 81
b) Die pflichtmäßige Verwendung des Eigentums . . . . .	81— 87
α. Die Anschauung des alten Christentums . . . . .	82— 84
β. Das mittelalterliche Christentum . . . . .	84— 85
γ. Die Aufgabe der Gegenwart . . . . .	85— 87
2. Die Rechtsanschauungen über das Eigentum . . . . .	87— 97
a) Gemeindeeigentum und Privateigentum . . . . .	88— 92
b) Sozialistisch-kommunistische Reformvorschläge . . . . .	92— 97
C. Das Kapital . . . . .	98—129
1. Das Zinsverbot des Judentums und der alten Kirche . . . . .	98—102
2. Der neuere Kapitalismus, seine Entstehung und seine Eigenart . . . . .	102—112
3. Begleiterscheinungen und Folgen des Kapitalismus . . . . .	113—123
a) Trennung von Kapital und Arbeit . . . . .	113—116
b) Die Entstehung des Proletariats, seine Wohnungs- und Arbeitsverhältnisse . . . . .	116—121
c) Weitere Durchsetzung des Volkslebens mit kapitalistischem Geist . . . . .	122—123
4. Anklage und Verteidigung . . . . .	124—128